

NATURPARK DÜBENER HEIDE • VEREIN DÜBENER HEIDE e.V.

Bad Düben, 30. Oktober 2019

Pflege- und Entwicklungskonzept Naturpark Dübener Heide 2030

Einladung zum Workshop¹

„Kulturlandschaft und Artenschutz“ / Naturpark Dübener Heide – Teil Sachsen

Termin: Mittwoch, der 13. November 2019, 17:30 Uhr – 20:00 Uhr

Ort: Fährhaus Gruna, Fährhäuser 49, 04838 Gruna

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Heidefreunde,

wir möchten Sie zur Mitwirkung bei der Fortschreibung des Naturpark-Entwicklungsplanes einladen.

Der Naturparkträger Verein Dübener Heide e.V. ist verpflichtet, den aus dem Jahr 2005 stammenden Naturparkplan zu aktualisieren, da dieser die Schwerpunkte der Naturparkarbeit für die nächsten ca. 10 Jahre festlegt. Der Plan soll bis zum Herbst 2020 stehen. Er hat keine gesetzliche Wirkung, sondern stellt ein idealerweise gemeinsam getragenes Zielpapier mit zentralen Maßnahmen dar.

Hierfür gibt es für die nachfolgenden Themenfelder jeweils eine Abstimmungsrunde. Die Themenfelder sind:

- Landnutzung: Land- und Forstwirtschaft, Regionalvermarktung
- Artenschutz
- Nachhaltiger Tourismus, Natursport, Gesundheit
- Nachhaltige Siedlungs- und Kommunalentwicklung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung



VEREIN
DÜBENER HEIDE e.V.

Büro
Sachsen-Anhalt
Ortsteil Tornau
Krinaer Straße 2
06772 Gräfenhainichen

Telefon 034243 50881
Telefax 034243 50916

Büro Sachsen
NaturparkHaus
Neuhofstraße 3a
04849 Bad Düben

Telefon 034243 72993
Telefax 034243 342009

Steuernummer
115/143/06615

info@naturpark-duebener-heide.com
www.naturpark-duebener-heide.com

Zum ersten Arbeitsgruppentreffen „Kulturlandschaft und Artenschutz im Naturpark Dübener Heide /Teil Sachsen“ möchten wir hiermit Flächenbesitzer und -nutzer aus Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspfleger, Jäger, Imker und Naturschutzakteure für Mittwoch, den 13. November 2019, von 17.30 – 20.00 Uhr in das Fährhaus Gruna, Fährhäuser 49, 04838 Gruna herzlich einladen.

In diesem Arbeitskreis sollen Fragen des Artenschutzes (Themen wie z.B. Biber, Wildkatze, Fledermäuse, Wolf, Wildgänse, Insekten (JK)) in Verbindung mit der Landnutzung besprochen werden. Diese Ergebnisse werden aufbereitet und bei einer Heidekonferenz im Herbst 2020 mit Ihnen endabgestimmt.

Es wird bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass speziell zu Fragen der Landnutzung in der Kulturlandschaft (Wald, Agrarlandschaft) ein weiterer Workshop „Landnutzung, Kulturlandschaft und Naturschutz“ am Mittwoch, dem 18. November 2019, in der Gaststätte Heideschlösschen in Weidenhain stattfindet.

Die beauftragten Büros StegnerPlan (Bad Dübener Heide) und neulandplus (Bad Dübener Heide/Aulendorf) werden auf dieser Basis Ziel- und Maßnahmenvorschläge erarbeiten und diese bei einer Heidekonferenz im Herbst mit Ihnen abstimmen.

Für die bessere Planung bitten wir Sie um eine Rückmeldung per Mail bezüglich Ihrer Teilnahme: info@naturpark-duebener-heide.com

Wir freuen uns auf das Kennenlernen - und hoffen auf eine zukunftsorientierte Diskussion. Gern stehe ich Ihnen für Rückfragen auch persönlich unter 0174 -32 43 03 zur Verfügung

Wir freuen uns über Ihr Mitwirken.



Axel Mitzka
(Vorsitzender)



Thomas Klepel
(Naturparkleiter)

Anlage: Programm

Programm¹

„Workshop Kulturlandschaft und Artenschutz“ am Mittwoch, dem 13. November 2019

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Fortschreibung Naturparkplan: Ziele, Arbeitsgruppen, Arbeitsweise
3. Bilanzierung der Naturparkziele aus dem bestehenden Naturparkplan
4. Input regionaler Akteure zu Fragen wie z.B. Umgang mit möglichen Landnutzungskonflikten, Beratungs- und Vermittlungsmöglichkeiten durch den Naturpark, denkbare artenbezogene Projektideen in Wald, Agrarlandschaften und Siedlungen; Finanzierung
5. Definition zentraler Konflikt- und Handlungsfelder, Herausforderungen, Ziele (themenbezogene Kleingruppen)
6. Kurzvorstellung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse
7. Weitere Vorgehensweise (Termine, Nach- und Zuarbeiten etc.)

¹ Die Veranstaltung zur Fortschreibung der Pflege- und Entwicklungskonzeption für den Naturpark Dübener Heide/Sachsen wird in Kooperation mit dem Landratsamt Nordsachsen/UNB durchgeführt und aus Mitteln des Freistaates Sachsen finanziert.